

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 123/124 (1944)
Heft: 16

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wasserspiegel im Basler Rheinhafen um 3 bis $3\frac{1}{2}$ m sank²⁾, wodurch das Hafenbecken II vollständig trockengelegt wurde. Aus diesem und dem Wendebecken konnten noch 32 Schiffe rechtzeitig evakuiert werden, während 13 Kanalkähne im Becken II und im Zufahrtkanal zurückgelassen werden mussten und nun auf Grund liegen. Bei dieser unerwarteten Entleerung haben sich die Konstruktionen des Hafenbeckens II, so die eisernen Spundwände, trotz quasi plötzlicher Entlastung bestens bewährt. Durch dieses Ereignis wird die Rheinschiffahrt und damit unsere Landesversorgung mit Kohlen aufs schwerste gefährdet. Darnach, sowie durch die vor kurzem ebenfalls durch Luftangriffe erfolgte Trockenlegung des Dortmund-Ems-Kanals auf rd. 12 km wird Herr Gygax in Montreux seine These «on ne les bombarde pas, les fleuves» wohl revidieren müssen (vgl. S. 187 «Marseille-Rotterdam en chaland»).

Ein Schweiz. Tropeninstitut in Basel ist in Anlehnung an die dortige Universität gegründet worden. Es bezweckt die Vorbereitung auf die besondern Verhältnisse, mit denen sich Alle bekanntmachen müssen, die ihre Berufstätigkeit in tropischen Ländern ausüben wollen. Da zu diesen je und je auch zahlreiche junge Ingenieure gehört haben, machen wir Interessenten auf nähtere Orientierung über das Institut in der «Schweiz. Hochschulzeitung» I. Heft 1944 (Verlag Gebr. Leemann & Co. Zürich) aufmerksam, wo auch der Lehrplan (Vorlesungsverzeichnis) der zweisemestrigen Kurse zu finden ist. Die Vorlesungen, die auch einzeln belegt werden können, beginnen am 20. Oktober.

Das Schweiz. Institut für Auslandforschung in Zürich unter Direktion von Dr. Ed. Fueter will die Kenntnisse über ausländische Verhältnisse und Wandlungen vermitteln, die für viele junge Schweizer in der Nachkriegszeit unentbehrlich sind, und deren Erwerbung durch Auslandaufenthalt gegenwärtig unmöglich ist. In Verbindung mit den Vorlesungsprogrammen der beiden Zürcher Hochschulen kann an diesem Institut ein systematisches auslandwissenschaftliches Studium betrieben werden. Für Näheres sei auf das Programm verwiesen, das vom Sekretariat des Instituts (Schiffblände 30/I) Zürich zu beziehen ist (Adresse: Postfach Fraumünster, Tel. 247555).

Eine Ausstellung alter Landkarten und Atlanten bis zurück ins 16. Jahrhundert zeigt das Antiquariat «L'Art Ancien» in Zürich (Gartenstr. 24) bis zum 4. Nov. d. J., tägl. 8 bis 12 und 14 bis 18.30 Uhr (samstags bis 17 h, sonntags geschlossen). Die reichhaltige Schatz enthält u. a. die Gigersche Karte des Kantons Zürich von 1685, die Schweizerkarten von Mercator (1590) und Muoss (1698). Freunde alter Kartenkunst seien darauf aufmerksam gemacht; die Karten sind verkäuflich.

Der Fernseh-Film der AFIF, der auch am G.E.P.-Kurs gezeigt worden ist, läuft ~~ab~~ morgen Sonntag um 10.30 h im Kino Urban in Zürich. Wir empfehlen den Besuch nachdrücklich, da der Film die Grundgedanken der Erfindung anschaulich macht und zugleich ein packendes Dokument des 1944, nach siebenjähriger Pionierarbeit, erreichten ersten Ergebnisses der Fernseh-Grossprojektion ist.

WETTBEWERBE

Ortsgestaltungsplan und Bauordnung Küssnacht (Zürich) (Bd. 122, S. 250). Unter 17 eingereichten Entwürfen wurden die Arbeiten folgender Verfasser prämiert bzw. angekauft:

1. Preis (3200 Fr.) Mario della Valle, Arch., Zürich
 2. Preis (3000 Fr.) Conrad D. Furrer, Arch., Zürich
 3. Preis (2000 Fr.) Ernst F. Burckhardt und Elsa Burckhardt-Blum, Arch., Küssnacht
 4. Preis (1800 Fr.) Karl Knell u. Hans Joss, Arch., Küssnacht
- Ankäufe zu je 1500 Fr. Hans Fischli u. Oskar Stock, Arch., Zürich, sowie Rolf Hässig, Arch., Rüschlikon.

Außerdem wurden acht Entschädigungen zu je 1100 Fr. und vier zu je 400 Fr. zugesprochen.

Die Ausstellung der Entwürfe in der «Sonne» in Küssnacht dauert nur bis Montag 16. Okt., täglich von 10 bis 12 und 13 bis 21 h.

Stadt. Verwaltungsgebäude in Bern (Bd. 123, S. 192). Mit Rücksicht auf vermehrte Einberufungen ist der Einlieferungs-termin verschoben worden auf den 28. Februar 1945.

Neubauten für die veterinar-medizin. Fakultät der Universität Zürich, allgemeiner Wettbewerb unter schweizer Architekten (Bd. 123, S. 148). Mit Rücksicht auf vermehrte militärische Einberufungen ist der Eingabetermin verschoben worden auf den 26. Februar 1945.

Bezirk- und städtische Bauten in Zofingen (Seite 12). Der Eingabetermin ist auf den 28. März 1945 erstreckt worden.

²⁾ Der Pegel an der Schiffblände (Mittlere Rheinbrücke) ist um 0,67 m gesunken und die Strömungsgeschwindigkeit entsprechend gestiegen. (Näheres «Basler Nachrichten» 9. Oktober, Nr. 431 und 432).

LITERATUR

Experimentelle und theoretische Untersuchungen über das Kolkproblem. Mitteilung Nr. 5 aus der Versuchsanstalt für Wasserbau an der E.T.H. Von Dr. W. Eggenberger und Dr. R. Müller. 78 S. mit 21 Abb. und 10 Tabellen. Zürich 1944, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. Fr. 9,80.

Im ersten Teil dieser sehr interessanten Abhandlung, der Promotionsarbeit von Dr. Eggenberger, werden die Ergebnisse systematisch vorgenommener Kolkversuche mitgeteilt. Die Versuche wurden an einer aus Lockergestein bestehenden Flussohle und unter Weglassung der die Herabsetzung der Kolkiefen bezeichnenden verlängerten Wehrschwelle mit Tosbecken durchgeführt. Dabei wurde der Energievernichtungsvorgang bei reinem Ueberströmen und bei der Kombination Ueberströmen-Unterströmen untersucht unter Berücksichtigung des durch die Ebewegung des Geschiebes auftretenden Abriebes. Als Ergebnis stellt Dr. Eggenberger fest, dass durch Modellversuche erhaltene Kolke quantitativ in die Natur übertragen werden können (Modellähnlichkeit), und er vermittelt eine zusammenfassende Formel für die Kolktiefe.

Im zweiten Teil ergänzt Dr. R. Müller eingangs die Untersuchungen auch auf den Fall des reinen «Unterströmens», um dann zu einer zusammenfassenden Behandlung des Kolkproblems im Zusammenhang mit dem Problem der Geschiebeführung zu gelangen. Er bestätigt die Ähnlichkeit bei einwandfrei definiertem Abfluss und Kolkbildungsbedingungen, womit der Nachweis für die modelltechnisch mögliche Behandlung von Kolkproblemen geleistet ist. Er weist nach, dass Ähnlichkeit auch noch besteht, wenn das Geschiebematerial in Natur und im Modell verschiedenes spezifisches Gewicht hat, sofern nur die massgebenden Durchmesser der beiden Geschiebesorten in einem bestimmten Verhältnis zu deren spezifischen Gewichten stehen.

Die Schrift vermittelt gerade auch dem in der Praxis stehenden Wasserbauer interessante Einblicke in das Wesen der Kolkbildung, in die sie massgeblich beeinflussenden Ursachen und in die Mannigfaltigkeit der dabei auftretenden Vorgänge.

Es ist nur zu wünschen, dass möglichst viele der an der Wasserbauversuchsanstalt geleisteten interessanten Arbeiten und Untersuchungen den Fachkreisen zugänglich gemacht werden.

Gerold Schnitter

Freisausschreiben der Culmann-Stiftung 1941/1942. Zusammenfassung der Preisarbeiten in Statik, Massivbau, Stahlbau. Von E. Derron, Ch. Dubas, E. Ebner, M. Frei, R. Hochstaetter, W. Schibler und O. Schubert. Mitteilungen aus dem Institut für Baustatik an der E.T.H. Nr. 14. 73 Seiten mit vielen Abb. Zürich und Leipzig 1944, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis geh. Fr. 4,80.

Die eingegangenen Arbeiten für das Freisausschreiben der Culmann-Stiftung werden mit dem vorliegenden Heft auszugsweise mitgeteilt. Dabei werden folgende Probleme behandelt: 1. Zusammenwirken zwischen Bogen und Fahrbahnträger bei Bogenbrücken (W. Schibler, O. Schubert). 2. Wirtschaftlicher Armierungsgehalt von auf Biegung beanspruchten Eisenbetonträgern (E. Derron, E. Ebner, R. Hochstaetter). 3. Wirtschaftliche Grenze der Spannweite zwischen vollwandigen und fachwerkförmigen Balken (Ch. Dubas, M. Frei, W. Schibler). Trotzdem die verschiedenen Arbeiten keine abschliessenden Lösungen der gestellten Aufgaben bringen, geben sie dem Konstrukteur doch äußerst gute Hinweise und Ratschläge, so dass das Heft in jedes Ingenieurbüro gehört. Es ist zu wünschen, dass auch die weiteren Freisausschreiben der Culmann-Stiftung nicht lediglich in eine Schublade gelangen, sondern wie hier veröffentlicht werden. Der Dank dafür gebührt den beiden Professoren Dr. M. Ritter und Dr. F. Stüssi.

C. F. Kollbrunner

Die Verformungs- und Beanspruchungsverhältnisse an Bauelementen des Fahrzeugbaues. Von Prof. Dr. August Thum und Dr. Ing. Otto Svensson. Deutsche Kraftfahrtforschung, Heft 71. 38 Seiten mit 58 Bildern. Berlin 1942, VDI-Verlag, Preis geh. 5 Fr.

Die Verfasser haben eine Anzahl stets wiederkehrender Bauelemente an der Materialprüfungsanstalt Darmstadt untersucht. Dabei wurde besonders der Gehäusebau berücksichtigt, nachdem die nötigen Vereinfachungen vorgenommen worden waren. Die Untersuchungen erstrecken sich demgemäß vor allem auf gerade und gekrümmte, ungekerbte Stäbe, Scheiben, Platten und Flansche, dann auf die Kerbwirkung an stab-, scheiben- und plattenartigen Teilen und auf die Verstärkungen und Rippen, die zur Vermeidung von Spannungsspitzen vorgesehen werden. Zur Untersuchung wurden besonders entwickelte, elektrische Dehnungsmesser angewandt. Die ermittelten Er-

gebnisse werden an Spannungsbildern und anhand von Kurven illustriert und die verschiedenen konstruktiven Lösungen werden tabellarisch einander gegenübergestellt. Dieses Forschungswerk bietet dem Konstrukteur und Berechnungsingenieur wertvolle Anhaltspunkte zu seinen Arbeiten. M. Troesch

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Hydrographisches Jahrbuch der Schweiz. Herausgegeben vom eidg. Amt für Wasserwirtschaft 1943. 163 Seiten mit 3 Übersichtskarten. Bern 1944, Verlag Eidg. Amt für Wasserwirtschaft. Preis kart. 27 Fr.

Die Reibungskennziffer als Kriterium zur Beurteilung von Strassenbelägen. Von Ernst Zippkes. Erster Teil des Berichtes über die Untersuchungen zur Beurteilung von Strassenbelägen hinsichtlich ihrer Konstruktion, Rauhigkeit und Verkehrssicherheit. Nr. 2 der Mitteilungen aus dem Institut für Strassenbau an der E. T. H. 123 Seiten mit 107 Abb. Zürich 1944, Verlag A. G. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. 14 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Sektion Bern

Exkursion vom Samstag, 8. Juli 1944

Besichtigung der Papierfabrik Biberist und des Schlosses Jegenstorf

Der aufschlussreiche Vortrag vom März 1944 über die Schweiz. Papierindustrie von Ing. K. Laube, damals Geschäftsführer des schweiz. Papiersyndikates, erregte den Wunsch, die moderne Papierfabrikation im Betrieb zu studieren. Der freundlichen Einladung der Papierfabrik Biberist folgten 40 Mitglieder und Damen, die in drei von den Herren Direktoren Laube, Petermann und Dr. Suter geführten Gruppen in aller Ruhe die im vollen Betrieb stehende Fabrikation besichtigen konnten. Man durchstreifte die Rohstofflager, wurde über die zeitweisen und jetzt behobenen Schwierigkeiten der Rohstoffbeschaffungen orientiert, sah die Zerkleinerung der Halbstoffe in den Kollergängen, die Stoffzusammensetzung und -Vermischung in den Holländern und begleitete den Ganzstoff zu den gigantischen Papiermaschinen. Die Besucher erlebten neuerdings, wie die über 50 Meter langen Papiermaschinen die Bewunderung des Laien erregen und dem Ingenieur eine Vielzahl von Problemen und Lösungen zeigen. Die sachkundigen Leiter der Besichtigung vermittelten erschöpfende Einblicke und Auskünfte über die Nachbehandlung des Papiers (Satinierung, Aufstriche), die Stoffuntersuchung, die wirtschaftliche Bedeutung der Papierindustrie. Der herzliche Dank für die sehr interessante Besichtigung und die gastfreundliche Aufnahme, den Präsident Ing. H. Harry beim Mittagessen der Direktion der Papierfabrik Biberist aussprach, war den hochbefriedigten Besuchern aus dem Herzen gesprochen. Direktor Laube verdankte das Interesse für die Papierfabrikation in freundlichen, den SIA ehrenden Worten.

Der Nachmittag war dem Besuch des reizenden, ausgezeichnet unterhaltenen Schlosses Jegenstorf gewidmet, dessen Grundmauern aus dem 12. Jahrhundert stammen, das aber im 18. Jahrhundert im Geschmack der Zeit zu einem wohnlichen Landsitz inmitten eines herrlichen Parkes umgebaut wurde. Herr Pfarrer Schwarz in Jegenstorf war so freundlich, die Baugeschichte des Schlosses zu erläutern und beim Besichtigungsgang um das Schloss und durch alle seine Räume aus voller Sachkenntnis heraus von den Bewohnern in verschiedenen Zeitepochen, ihren Beziehungen zum Schloss und seiner Umgebung und ihrem Einfluss auf die Gestaltung der Räume zu erzählen, so dass sowohl für den Architekten wie für den allgemein interessierten Besucher ein abgerundetes, genussreiches Bild einer charakteristischen bernischen «Campagne» entstand. Zu diesem Bild trugen die in der «Tavelstube» aufbewahrten persönlichen Andenken an den bernischen Heimatdichter und die in den obersten Räumen ausgestellten Gemälde und Rötelzeichnungen unseres Mitgliedes Maler Tièche ebenfalls bei. Auch hier konnte der Präsident Herrn Pfarrer Schwarz den herzlichen Dank der von den Eindrücken erfreuten Schlossbesucher aussprechen. Wer in naher Umgebung der Bundesstadt ein in reizender Landschaft liegendes Kabinettstück bernischer Vergangenheit erleben will, sei auf das allgemein zugängliche Schloss Jegenstorf aufmerksam gemacht. hs.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilung des Central-Comité

Auf Grund verschiedener Anregungen aus Mitgliederkreisen und insbesondere eines Vorschlags der Fachgruppe des S. I. A. der Architekten für internationale Beziehungen, hat das Central-Comité beschlossen, die Frage der Beteiligung der schweizerischen Architektur- und Ingenieur-Bureaux am Wiederaufbau verwüsteter Gebiete näher abzuklären. Das C. C. hat sich entschlossen, seine Aktion im Rahmen derjenigen des «Schweiz. Komitees für die wirtschaftliche Beteiligung am europäischen Wiederaufbau» durchzuführen, in dem massgebende Persönlichkeiten der Wirtschaft, der Banken, der Industrie, sowie Ver-

treter der Bundesbehörden mitarbeiten. Das C. C. ist der Auffassung, dass nach den Erfahrungen beim Wiederaufbau nach dem letzten Kriege heute unbedingt einem gemeinsamen Vorgehen der beteiligten Kreise der Vorzug zu geben ist. Nach den inzwischen geführten Verhandlungen ist beschlossen worden, ein Studienbureau zu gründen, das unter Leitung einer Aufsichtskommission des S. I. A. dem Komitee administrativ unterstellt ist.

Zweck des Studienbureau wird sein:

Die bereits bestehenden privaten Aktionen für den Wiederaufbau zu inventarisieren und zu koordinieren; das durch die kürzlich erfolgte Enquête des S. I. A. beschaffte Material näher zu bearbeiten, damit für jeden vorkommenden Fall die Einsatzbereitschaft der Schweizer Firmen abgeklärt ist; gewisse technische Vorarbeiten für diesen Einsatz in den in Betracht kommenden Ländern zu leisten, gegebenenfalls in Verbindung mit bereits bestehenden ausländischen Studiengruppen in der Schweiz (z. B. von Internierten); soweit und sobald als möglich den Kontakt mit den massgebenden Stellen in den betreffenden Ländern aufzunehmen, wobei unter Umständen im gegebenen Zeitpunkt Vertreter in die in Frage kommenden Länder abgeordnet werden; die Schaffung von Stützpunkten in den betreffenden Ländern, durch Mitarbeit von in diesen Ländern bereits niedergelassenen Schweizer Fachleuten oder andern Fachleuten, die entweder in der Schweiz studiert haben oder mit der Schweiz besondere Beziehungen unterhalten; die Sammlung von technischen Grundlagen, Normen, Vorschriften usw. für die betreffenden Länder, usw. usw.

Die Finanzierung dieses Studienbureau wird durch die direkt Beteiligten und den Bund erfolgen.

Die selbstständig erwerbenden Architekten und Ingenieure des S. I. A. werden in den nächsten Tagen ein Rundschreiben erhalten, mit einem Appell zur Zeichnung entsprechender Beiträge. Es ist vorgesehen, dass das Studienbureau diese Beiträge später, je nach dem Ergebnis der Aktion, rückvergütet, und das C. C. hofft, dass die daran interessierten Mitglieder dieser Aktion ihre Unterstützung angedeihen lassen werden.

S. I. A. Architekten-Fachgruppe für internat. Beziehungen Mitteilung

Die Fachgruppe hatte anlässlich ihrer Generalversammlung vom 12. September 1943 in Genf (s. SBZ Bd. 122, S. 320) in Aussicht genommen, die Beteiligung der Schweiz an den *europäischen Wiederaufbau-Problemen* zu studieren (s. auch SBZ Bd. 123, S. 48). Auf die Aufforderung des C. C. des S. I. A. hin hat sie diesen im März 1944 einen Bericht eingereicht, der die *Schaffung eines Studienbureau* forderte, dem u. a. obliegen würde: Untersuchung der Beitragsmöglichkeiten der Schweiz an dem Wiederaufbau, Erhebungen über die Bedürfnisse der verwüsteten Zonen, Studien über Seriebauteile, zentraler Auskunftsdiest, Führungnahme zwischen Organisationen mit ähnlichem Ziel. Daraufhin führten weitere Besprechungen zum Entschluss, ein solches Studienbureau zu gründen (siehe obenstehende Mitteilung des C. C.), und die Fachgruppe fordert nun ihrerseits ihre Mitglieder auf, dem Aufruf des C. C. Folge zu leisten.

Der Präsident: F. Gampert

Der Sekretär: J. P. Vouga

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

14. Okt. (heute Samstag). E. T. H. Aud. 3 c, 11.10 h. Antrittsvorlesung von P.-D. Dr. P. Waldvogel (BBC): «Le problème du transport d'énergie électrique à grande distance, à la lumière de quelques travaux récents».
14. Okt. (heute Samstag). Geolog. Gesellschaft Zürich. Unter Führung von Dr. A. von Moos: Geolog. Herbstexkursion Sihltal-Jonental (mit Molassekohlegrube Riedhof bei Aegst). Abfahrt Selnau 13.03 nach Adliswil, Fussmarsch über Naeftenhäuser nach Affoltern. Kosten für Bahn und Profile Fr. 3.90. Anmeldung an Dr. v. Moos bis 10 h (Tel. 32 73 30).
18. Okt. (Mittwoch). Geograph.-Ethnograph. Gesellschaft Zürich. 20.00 h, Aud. I, E. T. H. Vortrag von Prof. Dr. Leo Wehrli: «Gran Canaria» (Kanarische Inseln).
20. Okt. (Freitag). S. I. A.-Sektion Bern, 20.00 h im Bürgerhaus. Vortrag von Dr. Charles Robert, Physiker der Hasler A.-G., Bern: «Aufgaben der Hochfrequenztechnik im modernen Luftverkehr» (Lichtbilder).
20. Okt. (Freitag). Volkshochschule Zürich. 20.30 h, Universität Hörsaal 119. Vortrag von Nat.-Rat Dr. Armin Meili: «Was ist Landesplanung?» — Erster der 12 Freitags-Vorträge über Landesplanung (Kursgeld 6 Fr., zu entrichten beim Sekretariat der V.-H. Z., Münsterhof 20, Meisenzunft, Postcheck VIII 7618, od. 1 Fr. am Eingang für einzelne Vorträge).